

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Christian Lerche an August Hermann Francke.

Lerche, Johann Christian

Wien, 12.1723

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 841 : 193

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an das Studienzentrum August Hermann Francke (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Center of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Center (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-304920](#)

Sehrwürdiger,

1 HC 841: 193

Insomweit Ihr gütigster Herr Professor,

Herr Professor. appreciate zuvörderst zu dem bevorstehenden neuen Jahr
von dem Geber aller guten Gaben ein neues u. völliges Maas göttlicher
Gnade u. göttlicher Kräfte, zu weiteren gesegneten Fortschreitung des
Werkes des Herrn; welcher auf nach dem Kräfte seines Verstandes
in dem lieblichen Umstande, so mit demselben, wie bisher, weiter zu machen,
u. das Gebot so vieler Völker in seine rechte Erfüllung über dieselben setzen
lassen wollte. Nicht dem habe so wohl im Namen des H. von Herrn, als auch
H. Plückerius unter dem H. u. gesegneten Empfehlung zu bitten, die Aufsicht
sindung eines christl. Studii, auf bester Empfehlung setzen zu lassen, auf
was möglich immer desto mehr zu thun, welcher H. Plückerius nach dem Vorsetz
von Herrn zu setzen, ob das seine Informationen aufzugeben gedenkt, weil
er wegen großer Arbeit schwer Arbeit nicht mehr vorsetzen kann,
dazu müssen von ihm der öffentl. Gottesd. Dienst in dem dänischen Lande aus
fortgesetzt wird. Dem H. Gesandten hat seine Freundschaft aus Copenhagen
nach nicht die geringste Achtung erhalten, welcher so wohl ihm, als auch den, die
Dinge müssen, so wurde von Herrn ein Freudiger geschildert, folglich er vor seine
rechten u. Herrn Dienste abzugeben werden. Mit meinem besten, bin
zu dem catholisch-gemachten Kräfte des H. von Vindler geladen, u. von Herrn
versetzt worden, seine d. ältesten Bücher in Stilo u. Logica zu informieren.
Zugewandt ihm, dazu mich willig bezeugt, ob mir wohl wegen bereits vorhandener

vielen Arbeit die Zeit sehr kurz wird; ich auf solche Information doch weniger
nicht abzugeben wollen, weil es dem kaiserl. Aussehen nach das einzige Mittel
ist, bey solcher Gelegenheit die guten Kinder in der Evangelisch Warheit
zubefestigen, & von dem Abfall zu bewahren: so will ich der H. Residente
darin nicht wohl consentiren, weil er besorget, ob nicht Ihn u. mir davor
manusculen Ungelogenheit unterwerfen. Könnte mir außer dem ^{vor} der H. v.
Kamm determinirten Subiecto noch ein andres, so zu einer solchen Arbeit geschikt
anwärtend noch in Matthei geübt wäre, überhören; würde ich von seiner
fürsige Etablisirung aller Dinge tragen. Wie den auf ein fürsiger Wirthschafter
von seiner einzig kleinen Hofe einen eigenen Informanten verlangt, u. nicht
sagen darf u. Wahrung ist, noch eine ansehnliche Discretion vorstehet. Wegen
des Reichthums den außer, nach der H. v. Kamm determinirt hat, nicht ge-
wisst meldung, auf welcher nicht überkommen; so viel aber versichert, daß
wenn die Subiecta in loco sind, sie dessen keinen Schaden leiden sollen.
Dem H. kapp. Freyern würde diese Sache insbesondere auf recommendirt
haben; wenn wegen besonderer fest Arbeit an Ihn zu schicken, die Zeit
sich zu erübrigen thut. Der H. Bellisimo gedenkt mich sehr, Ihn daß meine H.
Residenten Gelegenheit zu verschaffen, daß er seinen Fr. de ture Imperatoris
circa sacra in Italia dem kaiserl. immediate in die Hände bringen könte, weil er
seine Freunde, die zwar die Sache approbiren, sich nicht die Finger verbrennen
& die Jesuiten wieder sich aufsetzen wollen: habe es aber dem H. Resid. noch
nicht vorbringen mügen, weil er sehr, daß man Ihn in einem meragiren
müßte. Auf dessen Befehl soll auf einige vornehmere Fürsten alhier möglich,
er mit ihm in gewisser Disharmonie leben; worin auf bis dato gescheit bin,

nicht aber nicht, wie es forcrufen möglich machen würde, in jenen Ländern
 darüber auf der Rfpr. von Vorgesetz ist, es nicht werden zu lassen, das man
 aufbleiben auf diese meine Superioris gesehe. Da auf zum vor.
 nicht, das dergleichen Ordres noch nichtfällig mir vorbrücken müßten;
 so bitte Gott um die nöthige Absicht, an keinem Theile etwas zu verfahren
 zum Nutzen der Völkern. Hier selbst geht sonst die Rede, daß der
 K. Mathem. Wolf auf Ordre des Königs in Frankfurt die Rade fallen in
 das ganze Land habe werden müßten. Da er nun sonst in Vossler ge-
 wesen, über die für aufstehende Ritter = Academie, darin aller religiösen
 toleriert werden sollen, als Director bestellt zu werden; so trägt man nun
 Bedenken, ihn selbst aufzugeben, weil zu meisten seine Hypothesen
 für die Land = Art ganz incompatibles sind. Der fürsige Bayr.
 Bibliothek ist vor einiger Zeit ein deutscher Bibliothecar, Namens Solzmann
 angenommen worden, nachdem er, um dazü zuzulassen, die Evangelische Lehrer
 vorher abgefragt hat. Es soll aus Magdeb. kürzlich, in noch vor einem Jahr
 benachbar als Studiosus in Jaller gewesen, sonst aber ein Capabler Mensch
 seyn. Dergleichen Function selbst ist noch ein andrer, Namens Stoxman,
 der auf in Jaller studiert ist. Derselbe mit mir Bekandtschaft gehabt hat;
 es sagt man mir vorgerath, daß er auf schon changiert habe, ob er nicht
 nicht gezeigert will. Der allgemeine fürsige Befehl der Kaiserin, L. Rochus,
 soll schon seit etlicher Tagen imfäßbar werden seyn, weil es sich nicht mehr
 sicher gemüß hat, man seinen Conuersis, denen er nicht vorstehen, aber
 nicht gehalten hat, infaltiert in prostituiert zu werden. Volte ich nachsagen,
 nicht selbst für sich zu nichten geben. Damit der Zweck des Lesers, aufstellen
 verbleib

Herrn Leffmann

Herrn Leffmann, Herrn Professor

Herrn Leffmann
D. C. Leffmann

Wien
2. Dec.
1723.

Monfrieur
Monfrieur Franke
Professeur en Theologie et
Rector de l'Academie
France
Halle

